

Nr. 872

Kein Land in Sicht

Hochdeutsche Komödie

in 4 Akten

für 3 Damen und 7 Herren

von Marion Stowasser-Fürbringer

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Die drei Putzteufel Cäsar, Anna und Fritz werden kurzerhand vom kranken Kapitän des Kreuzfahrtschiffes „MS Flying Bird“ als Ersatzcrew eingeteilt. Ohne jegliche Erfahrung im Umgang mit Passagieren, Rettungsübungen und Kapitänsdinner kämpfen die drei ums blanke Überleben.

Unter den Passagieren befinden sich gar seltsame Gäste. Ein Golfspieler, der ständig nur „einlochen“ möchte, sorgt ebenso für Aufregung wie der „fast blinde“ Passagier Rosalinde Dünnpfiff samt Ehemann, der ständig auf der Suche nach neuem „Material“ ist. Eine Verkettung unglücklicher Umstände beschert auch der alten Jungfer Mechthild Furcht einige nette Stunden an Bord. Sehr zur Erheiterung der beiden halbwüchsigen Feriengäste Georg und Michl, spielen sich chaotische Szenen auf dem Dampfer ab.

Und wer ist schuld an allem? Natürlich der Schiffskoch, der mit seinen neuen Kreationen doch etwas daneben gelegen hat.

Die Autorin

Darsteller:

Cäsar	Chef der Putzkolonie; trinkt sehr gerne einen über den Durst (ca. 131 Einsätze)
Anna	Putzfrau in der Putzkolonie; sehr einfältig; etwas behäbig und auf keinen Fall intelligent (ca. 140 Einsätze)
Fritz	Fensterputzer in der Putzkolonie; stottert; ist überhaupt nicht der Schnellste (ca. 93 Einsätze)
Rosalinde Dünnpfiff	Passagierin; fast blind; total aufgebrezelt; kommt aus sehr einfachen Verhältnissen, was sie aber leider nach einem Lottogewinn schnell vergessen hat (ca. 60 Einsätze)
Hans Dünnpfiff	Passagier; Ehemann von Rosalinde; ist geschlagen mit seiner Frau; läßt aber scheinbar trotzdem nichts anbrennen (ca. 57 Einsätze)
Theodor Sturm	Genannt Theo, Passagier; Golfer, absoluter Spinner und Angeber, der schon überall auf der Welt war; ein schwuler Bruder, der ständig nach "Einlochmöglichkeiten" sucht (ca. 45 Einsätze)
Paul	Schiffskoch; der eigentlich der Besitzer des Schiffes ist (ca. 40 Einsätze)
Schorschi	Sohn vom Schiffskoch; möchte seine Ferien auf dem Dampfer verbringen (kann auch der Bruder sein) (ca. 29 Einsätze)
Peter	Freund von Schorschi; cooler Typ, immer ein flotter Spruch drauf (ca. 25 Einsätze)
Mechthild Furcht	Passagierin; alte Jungfer, die eigentlich etwas fehl am Platz ist. (ca. 16 Einsätze)

Bühnenbildbeschreibung: alle vier Akte Schiffsrezeption eines Kreuzfahrtschiffs.

Genauere Beschreibung des Bühnenbilds jeweils bei Aktbeginn.

Spieldauer: ca. 120 Min.

1. Akt

1. Szene

Anna, Cäsar, Fritz

(Cäsar putzt noch an der Rezeption, Anna steht mit einem Staubsauger auf der Treppe - es kann eine Musik eingespielt werden)

Anna: Sag, einmal, wo bleibt denn überhaupt der Fritz so lang? Der ist doch schon fast über eine Stunde fort!

Cäsar: Der holt Brotzeit. Ich hab ihm gesagt, es soll sich mal was anderes einfallen lassen, als jeden Tag die blöden Nußhörnchen. Die hängen mir schön langsam zum Hals raus. Ach, mich täte es mal wieder auf ein schönes Filetsteak gelüsten, hmm...

Anna: Igitt - ich mag keine Fisch!

Cäsar: Wieso Fisch? - Du spinnst auch einwenig!...Also wie gesagt: heute sind wir hier fertig und morgen fahren wir mit dem Zug wieder heim. Trotzdem hab ich jetzt fei einen Gelust auf was Gutes.

Anna: Nun, da bin ich aber gespannt, was er geschleift bringt! Ich hab mir vorsichtshalber schon selber was Herzhaftes mitgebracht.

(Fritz kommt von hinten mit Brotzeittüten)

Fritz: So, da bin ich wieder!

Anna: Schaut nur, kaum eine Stunde vorbei, schon ist er wieder da!

Fritz: Bin ruhig, schließlich hat des jetzt einwenig gedauert, bis die verstanden hat, was ich will.

(Anna kommt von hinten und Cäsar richtet sich mit einem Fläschchen Bier auf den Hockern auf eine Brotzeit ein)

Cäsar: Ja, das glaube ich. - Also nun lass mal schauen, was gibt´s denn heute Gutes?

Fritz: Ein Hörnl ohne Nüss´ hab ich bestellt nun schau mal her, was sie mir eingepackt haben...*(kann irgendein Gebäck sein)*

Anna: *(packt währenddessen ihr mitgebrachtes Wurstbrot aus und isst genüsslich)* Siehst, ich habe mir schon wieder so was gedacht!

Cäsar: *(zu Anna)* Weilst nur du schon wieder alles besser weißt. *(trinkt sein Bier)* Gut, dann esse ich halt wieder nix. Das bisschen was ich esse, kann ich eh trinken.

Anna: Hat schon Vorteile bei so einer Zeitarbeitsfirma zu arbeiten. Wenn du denkst, was wir schon alles erlebt haben!

Cäsar: *(trinkt, muss lachen)* Wisst ihr noch vor einpaar Wochen, wie wir das Bürogebäude in Frankfurt geputzt haben mit den Haufen Fenstern?

- Fritz:** Kein Schmirl war mehr dran!
- Cäsar:** Nein, das mein ich nicht. Wisst ihr nicht mehr, wie wir das Chefbüro randvoll mit Mausefallen gemacht haben. In jeden Schub und unter jedes Blättchen haben wir eine gelegt.
- Anna:** *(lacht)* Ja, ich habe mich dann mal mit einer Angestellten unterhalten. Die meinte, dass der Chef ganz schön getobt hat, als er zum Arbeiten anfangen wollte. Da war vielleicht was los.
- (alle drei lachen)*
- Anna:** Schaut, was wir in ganz Deutschland rumkommen. Wir lernen einen Haufen Leute kennen und was die essen und nach ein paar Tagen fahren wir wieder heim.
- Fritz:** Nu, Gott sei Dank, weil lang haltet ich die Sprache da heroben nicht aus. Alles muss man dreimal sagen!
- Cäsar:** Du dann ja viermal, nicht?
- Fritz:** Wie meinst denn das?
- Anna:** *(steht auf)* So, ich mach jetzt schon mal weiter. *(geht zur Bar)* Bin eh gleich fertig. Bloß noch den Tresen und schon bin ich fertig. Also wie man nur solche Dreckhände haben kann. Alles verpicht - pfui Teufel!
- Cäsar:** Ja mei, sind halt lauter vornehme Leute auf so einem Schiff - die brauchen nicht so auf die Sauberkeit achten. Da hat bestimmt jeder eine Putzfrau daheim.
- Fritz:** *(kaut aus lauter Verzweiflung die von ihm mitgebrachten Sachen rein)* Ich wenn da an der Bar arbeiten täte, die würden so lange nichts bekommen, bis sie sich die Griffel waschen.
- Cäsar:** Stimmt! Ein Bier muss man mit sauberen Händen trinken, sonst ist der ganze Genuss fort!
- Anna:** Bloß die Sauferei im Kopf.

2. Szene

Anna, Cäsar, Fritz

(Telefon klingelt, alle drei lassen sich nicht stören)

- Cäsar:** *(zu Anna)* nun, geh halt mal hin!
- Anna:** Ich? - Nein, warum denn?
- (Telefon klingelt weiter)*
- Cäsar:** Weil ich dir das sage! - Alte Trutschn.

- Anna:** Und so schon gleich nicht - ich wisch jetzt noch den Tresen ab, dann ist meine Arbeit hier beendet - geh doch du hin!
- Cäsar:** Du wennst jetzt nicht schau, dass du an das Telefon kommst, sitzt du morgen auf der Zugfahrt bis heim auf dem Trittbrett - ist das klar?
- Anna:** *(geht maulend ans aufdringlich klingelnde Telefon)* Ha - Wer is dran? - Cäbdn - kenn ich nicht - wer? - ach, sie Herr Kapitän - nun dann sagen sie es doch gleich! Nein, - nein - ja so was! - "einen langen Gang" - ja - wer hätte das gedacht?
- (Cäsar und Fritz schauen sich fragend an)*
- Anna:** Einen fähigen Mann brauchen Sie? - Dringend! - Ja, den bräuchert ich auch manchmal dringend. In der Nähe wo gleich verfügbar wäre? - Ja - ja, der Cäsar vielleicht. - Gut, sag ich ihm, Ja sofort - die ersten Gäste sind schon drauf - ja - hawedere - was? - auf wieder hören heißt das - ja *(legt auf)* Das braucht der mir nicht sagen!
- Fritz:** Was machst Du denn für ein blödes Gesicht
- Cäsar:** Macht sie doch immer *(beide lachen)*
- Anna:** *(zu Fritz)* Also, wenn ich Gesichter machen könnte, hätte ich dir schon lange ein anderes gemacht! Aber, euch wird das Lachen schon noch vergehen. Der Kapitän und die halbe Besatzung hat "einen langen Gang" - hat er gesagt. Was immer des ist - es ist nix Gescheites, weil sie alle flach liegen.
- Fritz:** *(verständnislos)* "Einen langen Gang"? - Ja, wie lange ist der denn?
- Anna:** Was weiß ich - ich kenne mich doch auf dem Schiff auch nicht aus
- Cäsar:** *(Lacht)* Nun, die Scheißerei haben sie. *(trinkt)* Hätten sie was Abgekochtes getrunken, wäre ihnen das nicht passiert! Und? Was interessiert mich das?
- Anna:** Das wird dich gleich interessieren - du sollst nämlich zum Kapitän in die Kabine kommen, weil er vor rüber gehend eine Vertretung braucht.
- Cäsar:** *(lacht - trinkt - lacht - verschluckt sich)* Das ist jetzt aber schon ein Witz, oder?
- Anna:** Nein, das ist kein Witz und die ersten Gäste sind auch schon drauf - hat er gesagt.
- Cäsar:** Pha - ich geh jetzt nirgends hin. Heute Abend geh ich noch wo hin und zwar in aller Ruhe in die Kneipe von gestern und trink noch eins, bevor wir morgen früh mit dem Zug wieder heim fahren. Das hab ich alles schon ausgemacht.
- Fritz:** Ja, und ich bin da auch dabei, stimmts Cäsar?
- Cäsar:** Von mir aus - wenss unbedingt sein muss.
- Anna:** Du gehst jetzt schön brav mit mir zum Kapitän. Weil er hat nämlich gesagt, wenn ich nicht sofort einen fähigen Mann herbring, hab ich das letzte Mal in meinem Leben auch bloß irgendwo geputzt.

Cäsar: *(widerstrebend)* Ja, sag einmal - spinn ich oder was? Ich geh jetzt nirgendwo hin und zum Kapitän schon gleich gar nicht. Lass mir meinen Ruh!

Anna: *(zieht ihn hinter sich her)* Komm jetzt, du alter Lahmsieder, oder meinst du vielleicht, ich will meinen Job verlieren? Los! *(beide hinten ab)*

3. Szene

Fritz, Rosalinde

Fritz: *(setzt sich auf einen Stuhl, trinkt aus Cäsars offenem Bier und fängt plötzlich an zu lachen)* Ha, einen fähigen Mann braucht er...da hätte er schon mich nehmen müssen. Auf alle Fälle sitz ich heute Abend in der Kneipe und trink 6-8-2. Und dann schauen wir weiter.

Rosalinde: *(sieht sehr schlecht, trägt dickes Brillengestell, total aufgedonnert - kommt leise von hinten)* Ach, sie müssen der Kapitän sein!

Fritz: *(erschrickt sich zu Tode - springt auf und macht einen Satz nach vorne - so fällt Rosalinde über den Hocker)*

Rosalinde: *(rappelt sich wieder auf)* Aber, aber Herr Kapitän, wer wird denn gleich so stürmisch sein. *(geht auf ihn zu und schmiegt sich an seinen Blaumann)* Darf ich mich vorstellen: Rosalinde Dünnpfiff - Ach, und diese Uniform - toll - ich liebe Uniformen. Dies ist die eleganteste, die ich je gesehen habe.

Fritz: *(ihn ist dies sichtlich unangenehm)* Nun, das wird schon die einzige sein, die sie je gesehen haben! - *(zum Publikum)* Dünnpfiff, das hab ich doch heute schon mal gehört!

Rosalinde: Was meinen sie?

Fritz: Nix!

Rosalinde: Sie müssen schon meine kleine Sehschwäche entschuldigen. Eigentlich bräuchte ich überhaupt keine Brille tragen *(stolpert schon wieder)*

Fritz: Ach, jetzt weiß ich wenigstens, was ein blinder Passagier ist!

Rosalinde: Aber, Herr Kapitän! *(betont das Wort "Kapitän" immer sehr)*

Fritz: Ich bin nicht der Kapitän!

Rosalinde: Also, Herr Kapitän - ich bin ja so glücklich, sie persönlich kennen zu lernen.

Fritz: *(zu sich)* Taub ist sie auch noch!

Rosalinde: Wie bitte?

Fritz: Passt schon.

Rosalinde: Also, wie gesagt, ich freue mich schon riesig auf diese Kreuzfahrt. Wissen Sie, mein Mann und ich...

Fritz: Was, einen Mann gibt es da auch? Die arme Sau!

Rosalinde: Wie gesagt, mein Mann und ich haben etwas Geld im Lotto gewonnen und jetzt plättern wir es erst einmal richtig raus. Ja wissen sie, wir haben ja auch noch nie so richtig was erlebt und jetzt machen wir erst einmal eine Weltreise und nächstes Jahr fahren wir dann woanders hin. - Sagen sie mal, bin ich wohl die erste auf dem Schiff?

Fritz: Pass einmal auf jetzt! Erstens bin ich nicht der Kapitän und zweitens gleich mit meiner Arbeit fertig und drittens eh gleich fort.

Rosalinde: *(hört ihm gar nicht zu)* Also, Herr Kapitän...

(In diesem Moment kommt Hans total bepackt mit Koffern, Hutschachteln und Taschen herein)

4. Szene

Hans, Rosalinde, Fritz

Hans: *(schreit)* Wo ist das blöde Viech schon wieder? *(sieht zwischen seinem Gepäck hindurch Rosalinde)* Zum Donnerwetter, Frau, Du regst mich auf - warum um Gottes Willen rennst du so? Wir sind noch lange genug auf dem verfluchten Kahn. *(total genervt stellt er seine Koffer ab - dabei fällt natürlich alles durcheinander)*

Rosalinde: Hansi, pass doch auf meine neuen Hüte auf. Die waren teuer genug. *(kramt einen heraus - zu Fritz)* Schauen sie mal, Herr Kapitän, würde mir der stehen?

Fritz: Ganz ausgezeichnet - *(zu sich)* die hat ja einen totalen Schlag. Bin ich froh, dass ich nicht auf dem Schiff bleiben muss.

Hans: *(zu sich geht an die Bar)* Ach, wenigstens ein Trost - eine Bar haben sie auch - Gibt's da wohl schon was?

Rosalinde: *(plötzlich voll derb)* Du säufst nicht schon wieder - das macht blöd!

Fritz: *(zum Publikum)* Mein Gott, was mag dann diese Frau in ihrem Leben schon alles getrunken haben?

Hans: *(zu Fritz)* Aber nur so halt ich das aus, glauben sie's mir!

Rosalinde: *(nun wieder wie umgewandelt)* Eigentlich möchte ich mich etwas frisch machen, sind denn die Zimmer schon fertig?

Fritz: *(putzt während dieser Zeit kniend die Sitzgruppe)* Ja, keine Ahnung - wie soll ich das riechen?

Rosalinde: Aber, aber *(schmiegt sich an ihn)* haben sie denn ihr Personal nicht im Griff?

Hans: *(es ist ihm total peinlich)* Rosa, lass den Mann in Ruh. Was soll der denn von uns denken?

Rosalinde: Wie wenn dir das nicht wurscht ist, was andere Leute von uns denken. Ich erinnere dich bloß an deinen letzten Auftritt beim Feuerwehrfest, wie du besoffen an der Zeltstange Samba tanzt hast.

Hans: Halt's Maul jetzt! *(zu Fritz - Rosalinde kramt währenddessen in ihren Hutschachteln)* Hat doch manchmal was Gutes, wenn die eigene Frau nicht so gut sieht. Denn erstens war ich gar nicht so arg besoffen und zweitens war das nicht die Festzeltstange, sonder die Ilona...wenn du weißt was ich meine...*(viel versprechend)*

Rosalinde: Ach ja, die plätzen vor Neid daheim, wenn die erfahren, dass wir auf so einem vornehmen Dampfer sind und dass ich gleich vom Kapitän persönlich begrüßt worden bin.

Hans: *(sitzt nun an der Bar und stutzig über die Kleidung von Fritz)* Und sie sind also tatsächlich der Kapitän?

Rosalinde: *(drängt sich dazwischen)* Natürlich, wer soll des denn sonst sein? *(geht in Richtung Bar)* Ach, da hängen sie ja!

Fritz: Was hängt da?

Rosalinde: Nun, die Schlüssel für die Kabinen. Da ist bestimmt unsere auch dabei?

Fritz: So wie ich das beurteilen kann, sind das Flaschen. Jetzt weiß ich natürlich nicht, wie bei euch daheim die Schlüssel ausschauen, aber...

Rosalinde: Nun geben sie uns unseren halt gleich, damit wir uns etwas frisch machen können, gell Hansi?

Hans: *(spöttisch)* Ja, mein Hase - frisch - ausgerechnet du! - Was will man denn da noch frisch machen?

Rosalinde: *(nun bestimmend)* Also, zum letzten Mal, wo ist jetzt unser Schlüssel?

Fritz: *(nun aufgebracht)* Das weiß ich nicht, weil ich - auch zum letzten Mal - gar nicht auf dieses Schiff ge...

Rosalinde: Herr Kapitän, ich bestehe darauf, dass sie mir jetzt meinen Schlüssel geben!

Fritz: *(wird die Sache nun entschieden zuviel - liest in einem der Bücher hinter der Rezeption nach)* Also, wie heißen Sie? Dünnpfiff - Kabine 324 - bitte sehr! *(nimmt irgendeinen vom Schlüsselbrett)* Bitte, damit endlich Ruhe ist!

Rosalinde: Na, also geht doch! *(reißt ihm den Schlüssel gleich aus der Hand)* Ich hoffe schon, dass es die schönste Kabine auf dem Schiff ist, oder?

Fritz: Ja, mit Sicherheit.

Rosalinde: Hansi, komm - trage mir mein Gepäck auf die Kabine!

Hans: Jawohl, Herr General. *(dreht sich noch mal um)* Mein Gott, bin ich gestraft. Mein schlimmsten Feind wünsch ich die Frau nicht! *(beide ab)*

Fritz: Was war jetzt das? Bin ich froh, dass ich gleich von diesem Dampfer runter komme. Lauter solche und du kannst nach dein Urlaub gleich in die Psychiatrie fahren.

5. Szene

Anna, Cäsar, Fritz

(Cäsar und Anna kommen von hinten - beide schon in Uniform - Anna hat Uniform und Mütze für Fritz dabei)

Fritz: *(sieht beide - lacht)* hihhi - der Herr Kapitän, hihih!

Cäsar: Lach nicht so blöd - Depp!

Anna: Wart nur, gleich kriegst du auch dein Päckchen!

Fritz: Päckchen, ich? Da wüsste ich aber was davon.

Anna: Ja, das hab ich mir auch gedacht und jetzt bin ich die Chefschiffsstewardesse *(wie geschrieben)* oder so, stimm doch Cäsar?

Cäsar: Stimmt!

Fritz: Hä?

Cäsar: Also pass auf. Da richtige Kapitän und fast die gesamte Mannschaft hat die Scheißerei!

Anna: Ja, weil nämlich der neue Koch gestern Mittag für die Belegschaft eine "neue Kreation" erstellt hat - so hat er gesagt, gell Cäsar? - Und die war scheinbar doch nicht das Wahre.

Cäsar: Auf alle Fälle kann keiner arbeiten und jetzt hat er uns gefragt, ob wir nicht derweil einspringen könnten, weil das so eine wichtige Überfahrt ist - wir kriegen auch das doppelte Gehalt, wie bei unserer Putzfirma und sobald wie die Belegschaft wieder gesund ist, sind wir Gäste auf dem Dampfer.

Anna: Und was macht ein halbwegs intelligenter Mensch? Richtig! Er sagt zu.

Cäsar: Also als Unbeteiligte kannst du ja zum Thema Intelligenz nicht viel sagen nicht!

Anna: *(entrüstet)* Ich glaube bei dir rappelt der Wecker, was?

Fritz: *(versucht zu glätten)* Ja ihr könnt ja Kapitän spielen, aber ich fahr morgen früh heim, weil ich habe schon so eine Begegnung der dritten Art gehabt - mir langts!

Cäsar: Ja, bloß wird da unser zukünftiger Barchef Pech haben, weil unser Schiff hat schon abgelegt - wir laufen gerade aus.

- Fritz:** Wo - was, wer läuft aus?
- Anna:** Na, du hoffentlich nicht! Aber Du hast schon richtig gehört: du bist ab sofort zuständig für die Bar und den Service.
- Fritz:** Wer ist denn der Service? Ist der auch schon da?
- Cäsar:** Mensch Fritz, du bist doch wirklich Deutschlands dümmster Europäer! (*fast schon verzweifelt*)...Bedienen musst halt die Leut...(zu sich) Mei, wennst es natürlich nur mit solchen geistigen Tieffliegern zu tun hast...

6. Szene

Anna, Cäsar, Fritz, Paul

- Paul:** (*kommt in Kochschürze und Kochmütze*) Tag Kollegen, na alles klar? Der Kapitän hat mir schon gesagt, dass ihr derweilen den Kahn versorgt. Nun gut, ihr werdet das schon richten!
- Fritz:** Was der Kahn kommt auch? (*freudestrahlende zu Cäsar*) Den kenn ich aber!
- Anna:** (*zu Paul*) Sag einmal, du schaust aus, als wenn du entweder für die Bettwäsche oder für die Küche zuständig wärst.
- Cäsar:** (*Kommt als erster auf den Trichter*) Sein Glück wäre es ja, wenn er für die Wäsche zuständig ist, denn nur dann hat er eine Überlebenschance. Ansonsten sehe ich schwarz für ihn! - Dunkelschwarz!
- Fritz:** (*begreift mal wieder gar nichts*) Aber Cäsar, du kennst den Mann doch gar nicht, was bist du denn gleich so aggressiv?
- Cäsar:** (*schreit*) Ich bin aggressiv? - Ich bin die Ruhe selbst!
- Paul:** Ich verstehe die Aufregung jetzt aber auch nicht. Darf ich mich vorstellen: mein Name ist Paul Zefuse, meine Großeltern stammen aus Frankreich, daher der Name.
- Anna:** Das wundert mich aber jetzt schon ein bisschen. Sie sind ja kein wenig schwarz?
- Paul:** Schwarz? - Ja, wieso denn schwarz?
- Anna:** Nun, in Afrika sind doch alle schwarz. (*Keiner begreift*) Nun Frankreich, das ist doch wenn man auf Afrika rein fährt gleich links, oder?
- Cäsar:** Sag einmal, du hast wohl in Erdkunde immer gefehlt, wo?
- Fritz:** (*es hat lange gedauert*) Du bist wohl der Koch?
- Cäsar:** Na, schau an, hast du das auch schon gemerkt? - Du Schnellmerker!
- Paul:** Ja, natürlich! Und ein exzellenter noch dazu; denn schließlich müssen die Gäste auf dem Schiff ja etwas Besonderes zu essen bekommen!

- Cäsar:** So, die Gäste - und warum kriegt dann die gesamte Mannschaft ein Essen, dass sich das halbe Schiff fast zu Tode scheidt?
- Paul:** *(wird langsam kleinlaut)* Tut mir leid, aber der Fisch war scheinbar nicht mehr so ganz frisch und deshalb...
- Fritz:** Fisch?
- Anna:** Oh Gott, eine Fischvergiftung auch noch! Dann kann das dauern...
- Cäsar:** *(wird jetzt total ungehalten - zu Paul)* Horch einmal her, du Flachlandtiroler, schau jetzt bloß, dass du Land gewinnst, bevor ich meine gute Erziehung vergesse! Morgen wollten wir heimfahren und jetzt hocken wir da auf diesem verschissenen Schiff...
- Anna:** Und jetzt hocken wir da auf diesem verschissenen Schiff und...
- Fritz:** Und jetzt hocken wir da auf diesem verschissenem Schiff und...
- Paul:** *(traut sich nun schon fast nichts mehr zu sagen)* Eigentlich wollte ich nur mal sehen, ob mein Sohn und sein Freund schon angekommen sind. Die zwei begleiten mich nämlich auf unseren Trip nach Mexiko. *(Will die Sache wieder etwas auflockern)* Sind ja schließlich Ferien und die Buben wissen eh nicht, was sie Zuhause anfangen sollen. Kommen bloß dauernd auf dumme Gedanken, hihihi.
- Cäsar:** *(öffnet ihn nach)* Hihihi - noch so ein Essen und dich braucht keiner mehr begleiten - nirgendwo hin. Ist das klar? Du Null!
- Paul:** Also sind sie noch nicht da?
- Anna:** Nö, ich habe überhaupt noch keinen Gast gesehen und so einen, der wo ausschaut wie du, schon gleich gar nicht.
- Paul:** Na, gut! Sie werden ja sicher noch kommen - er hat mir ja vorhin erst eine SMS geschrieben.
- Anna:** SMS - was ist denn das schon wieder für eine Sauerei?
- Fritz:** SMS? - Sauerei. Ist das ansteckend?
- Paul:** *(Schüttelt nur noch mit dem Kopf)* Ich glaube ich gehe lieber wieder in meine Küche und richte die Häppchen für die Gäste her.
- Cäsar:** Das glaube ich auch - ist wohl besser so - und lass vor allem den Fisch weg, verstanden!

7. Szene

Anna, Cäsar, Fritz

- Anna:** *(zu Cäsar)* Wollen wir nicht einmal dieses Klatsch durchsprechen, damit der Fritz auch einen Schimmer von der Sache kriegt?
- Cäsar:** Ja, von mir aus. *(zu Anna)* Hol mal die Liste an der Rezeption! Also, zuhören! Die "MS Flying Bird" fährt von Hamburg in die Karibik - genauer gesagt, nach Mexiko.
- Fritz:** Wer fährt da?
- Cäsar:** Die "MS Flying Bird", so heißt das Schiff, Mensch. Auf gut deutsch: fliegendes Zudeck *(Bettuch)* - klar?
- Fritz:** Ja freilich - klar!
- Anna:** Sag einmal, kommen wir da über Rom?
- Cäsar:** Über Rom, warum willst du über Rom?
- Anna:** Also, ich tät sie ja zu gern einmal live hören!
- Cäsar:** Wenn?
- Anna:** Nun, die Kapelle. *(Schwärmt)* Im Radio hab ich sie schon öfter gehört.
- Cäsar:** Was denn für eine Kapelle, um Gottes Willen?
- Anna:** Nun, die Sixtinische - im Radio klingt des oft einmal so blechern.
- Cäsar:** *(Fasst total genervt zusammen)* Du hast also die sixtinische Kapelle schon im Radio gehört? Sicher?
- Anna:** Ganz sicher! *(Schaut von einem zum andern - zweifelt nun doch langsam)* ja, vielleicht war des auch der James Last - aber, glaub ich nicht...
- Cäsar:** Weiter jetzt! Das da sind die Passagierlisten *(gibt sie Anna)* Du musst bloß die Leute nach ihren Namen fragen, abhacken und ihnen den Schlüssel geben! Klar?
- Anna:** *(verständnislos)* Abhacken - aber ich kann doch niemandem was abhacken!
- Cäsar:** *(nun schon bald am Ende mit seinen Nerven)* Du sollt niemandem was abhacken, du sollst abhacken, abhacken - verstanden?
- Anna:** Dann könnte ich ja auch ein Häkchen dahinter machen, oder?
- Cäsar:** *(total fertig)* Ja!
- Fritz:** Und ich? Was muss ich machen?

- Cäsar:** Du gehst hinter deine Bar und gibst den Leuten, was sie wollen und mir natürlich auch - umsonst - versteht sich.
- Anna:** Meinst, da bleibt dann noch viel für die andern?
- Cäsar:** Maul halten! - Wir werden eine Rettungsübung haben...
- Anna:** Ich kann fei nicht schwimmen.
- Cäsar:** Dein Maul sollst halten - also, wir werden eine Rettungsübung halten - werden wir schon zusammenbringen - wir sind zuständig für die Landausflüge und für das Kapitänsdinner in Mexiko. Und ganz wichtig: wir sind immer gleichzeitig Animateure.
- Fritz:** Was ist denn ein Amateur?
- Cäsar:** *(ungehalten)* Du, du bist der größte Amateur, den wo ich kenn. Animateure sind für die Unterhaltung da, wenn das Wetter mal schlecht ist, oder so!
- Anna:** Ich könnt ja ein bisschen Romme spielen - des kann ich nämlich!
- Cäsar:** Ja, wenigstens was!
- Cäsar:** *(nun ganz beschwörerisch)* Und vor allen Dingen ganz wichtig: immer freundlich und zuvorkommend sein! "Bitte - Danke - Aber gern, meine Dame, der Herr, noch einen Wunsch - Es ist mir ein Vergnügen" - so geht das!
- (Man hört von außen lauten Lärm - die ersten Gäste kommen mit ihren Koffern herein - Gemurmel) Ach, der Kapitän*
- Cäsar:** *(ihm wird nun langsam der Ernst der Lage bewusst)* Ach Gott, die kommen schon. Wo ist denn ein großes Loch, wo ich mich verkriechen kann?

Vorhang – Ende 1. Akt!